

Nils B. Schulz

Distanz gewinnen

Zur Notwendigkeit medientheoretischen
Unterrichts

Vorüberlegungen

Technisierung als Dispositiv

- Technik als Ermöglichungsgrund und Formierungsprinzip menschlicher Verhaltensweisen und gesellschaftlicher Verhältnisse
- Technik als gleichzeitig einschränkende Macht, da sie eine Abhängigkeit von technischen Medien erzeugt

nach Gernot Böhme

Wider einen naiven Medien-Begriff

»The medium is the message.«

Marshall McLuhan

»Kein Mittel ist nur Mittel [...].

Die Freiheit der Verfügung über Technik [...]

ist reine Illusion. Die Einrichtungen selbst sind

Fakten; und zwar solche, die uns prägen.«

Günther Anders

Medien-Nutzungszeiten von Jugendlichen

Je nach Studie zwischen 6 und 8 Stunden.

Nach aktueller KIM-Studie (2023):
fast 4 Stunden Internetnutzung pro Tag.

Bei Jungen ist die Dauer des Spiele-Konsums höher als bei Mädchen.

Mädchen nutzen länger Soziale Medien.

Medienbildung

KMK-Strategiepapier

»Bildung in der digitalen Welt« (2016)

Zeit-Diagnose

- medialiserte Lebenswelt
(»Digitale Revolution«)

Pädagogisches Ziel

- Selbstständigkeit und Mündigkeit
in der digitalen Welt

Strategieziele

- Aufbau »digitaler Lernumgebungen«
als integrativer Teil aller Fachcurricula
- Förderung von individualisierten und
selbstgesteuerten Lernprozessen

KMK-Kompetenzrahmen

»Kompetenzen in der digitalen Welt«

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Technologiepolitischer Syllogismus

Prämisse 1

Unsere Lebenswelt wird zunehmend von Digitaltechnik kolonisiert.

Prämisse 2

Die souveräne Nutzung von Digitaltechnik setzt »kompetente« Nutzer voraus.

Konklusion

Der Schulunterricht muss digitalgestützt konzeptualisiert werden, um »digitale Kompetenzen« einzuüben.

Alternative Konklusionen

1. »Medientheorie« als Unterrichtsfach

- Etablierung des Faches »Medientheorie«
ab der 7. Klasse
- Diskussion über veränderten Fächerkanon
- Ausbildung von »Medientheorie«-Lehrkräften

Bis zum 7. Schuljahr
bzw. zum Alter von 12 Jahren
sollte der Unterricht
möglichst bildschirmfrei sein.

Antizyklische Medienbildung

- Gegensatz zur Mainstream-Entwicklung
(Digitalisierungsagenda)
- Stärkung der künstlerisch-musischen Fähigkeiten
- Priorität synthetischer und bildnerischer Intelligenz

nach Gernot Böhme

2. Integration medientheoretischer Themen in spezifische Fächer

- Integration medientheoretischer Themen
in die Curricula der Fächer »Ethik« und »Deutsch«
- Fokussierung auf Medienethik, Medienphilosophie und
Textgestaltung
- »Medientheorie« als Bestandteil des Studiums und
des Referendariats

3. Förderung einer »Bewusstseinskultur«

- erweiterter Bildungsbegriff: Entfaltung der gesamten menschlichen Persönlichkeit
- Idee eines »phänomenologischen Bildungskanons«
- Plädoyer für ein Unterrichtsfach »Meditation«

nach Thomas Metzinger

»Medientheorie« als Unterrichtsfach

Beispiel eines Zusatzkurses

»Medientheorie« im 12. Schuljahr

- Zusatzkurs zum Fach »Deutsch«
- Erstellung des Curriculums durch eine Lehrkraft
- zweisemestriger Kurs
- drei Unterrichtsstunden pro Woche
- mögliches Bezugsfach für die Präsentationsprüfung

Der Kurs bietet genügend Raum
für Interessen und Wünsche
der Schülerinnen und Schüler.

Medienmündigkeit

- technisches Wissen
- selbstbestimmte Medien-Nutzung
- kritisches (Selbst-)Bewusstsein
- Medienanalyse- und Reflexionsvermögen
- Argumentations- und Diskussionsfähigkeit
- Sprach- und Bildbewusstsein
- Achtsamkeit
- ökologisches Bewusstsein
- Zeitsouveränität

nach Bleckmann/Lankau

Themen des »Medientheorie«-Unterrichts (Auswahl)

- Definition eines Medien-Begriffs
- Lektüre medienphilosophischer Texte
- Analyse von Filmen und Videos
- Vergleich von analogen und digitalen Medien
- Analyse und Reflexion digitaler Überwachung
(am Beispiel von »Social Media«)
- Gestalten digitaler Folien
- Dokumentation einer Offline-Phase

Lektüre medien- philosophischer Texte

H. Marshall McLuhan

»Der Kontaktzauber von Medien«

»Die ganze Technik hat den Kontaktzauber von König Midas. Wenn eine Gemeinschaft irgendeine Erweiterung ihrer selbst entwickelt, zeigt sie die Tendenz, eine Veränderung aller anderen Funktionen zugunsten einer Einbeziehung dieser Form zuzulassen.«

M. McLuhan, Die magischen Kanäle (1964)

Günther Anders

»Der negative Familientisch«

Der Fernseher verwandelt den Wohnzimmer-Tisch von einem Ort, an dem man sich »zentripedal« gegenüber sitzt, zu einem »zentrifugalen« Zuschauerraum.
Man wird zum Publikum.

Aufgaben

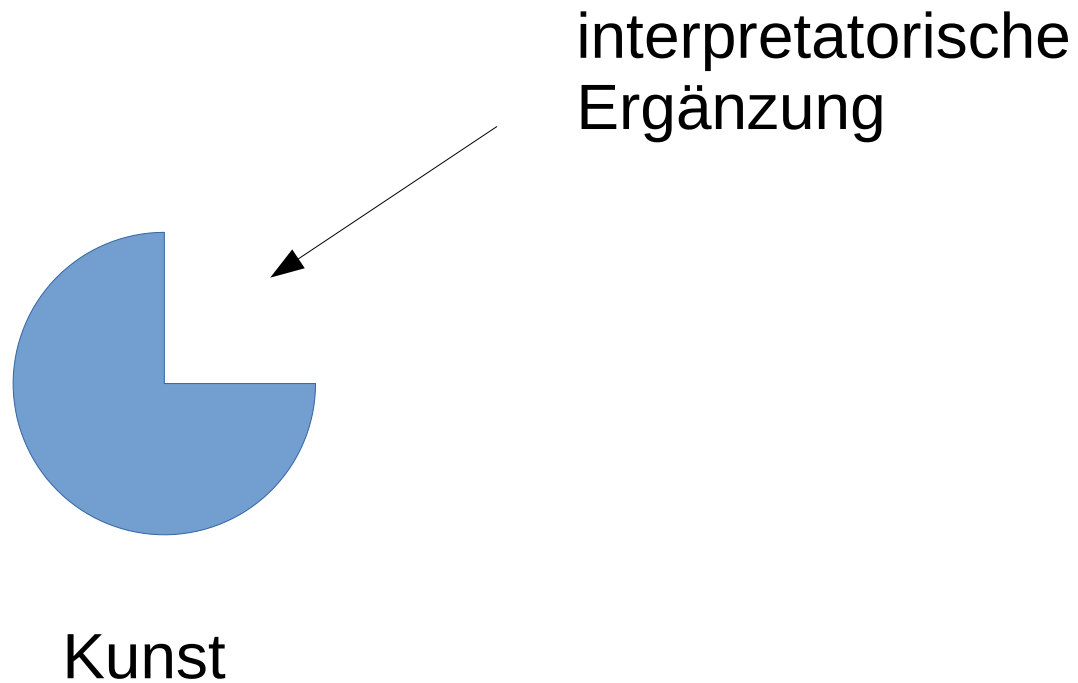
- Analysieren Sie nach der Anders'schen Methode, wie das Smartphone Ihre häusliche Lebenswelt bestimmt.
- Überlegen Sie, welche Veränderung die Einführung des Smartphones kulturgeschichtlich für das menschliche Zusammenleben bedeutete.
- Untersuchen Sie den »Kontaktzauber« des Smartphones.

Filmanalyse

Ziele der Filmanalyse

- Distanzgewinn in einer medialisierten Lebenswelt
- tieferes Verständnis des Film-Inhalts
- Erwerb von Kontext-Wissen
- Einsicht in filmische Gestaltungsmittel
- Reflexion ästhetischer Erfahrung
- Verstehen des Seherlebnisses
- Steigerung des ästhetischen Genusses
- Stärkung der reflektierenden, wahrnehmenden und gestalterischen Persönlichkeit

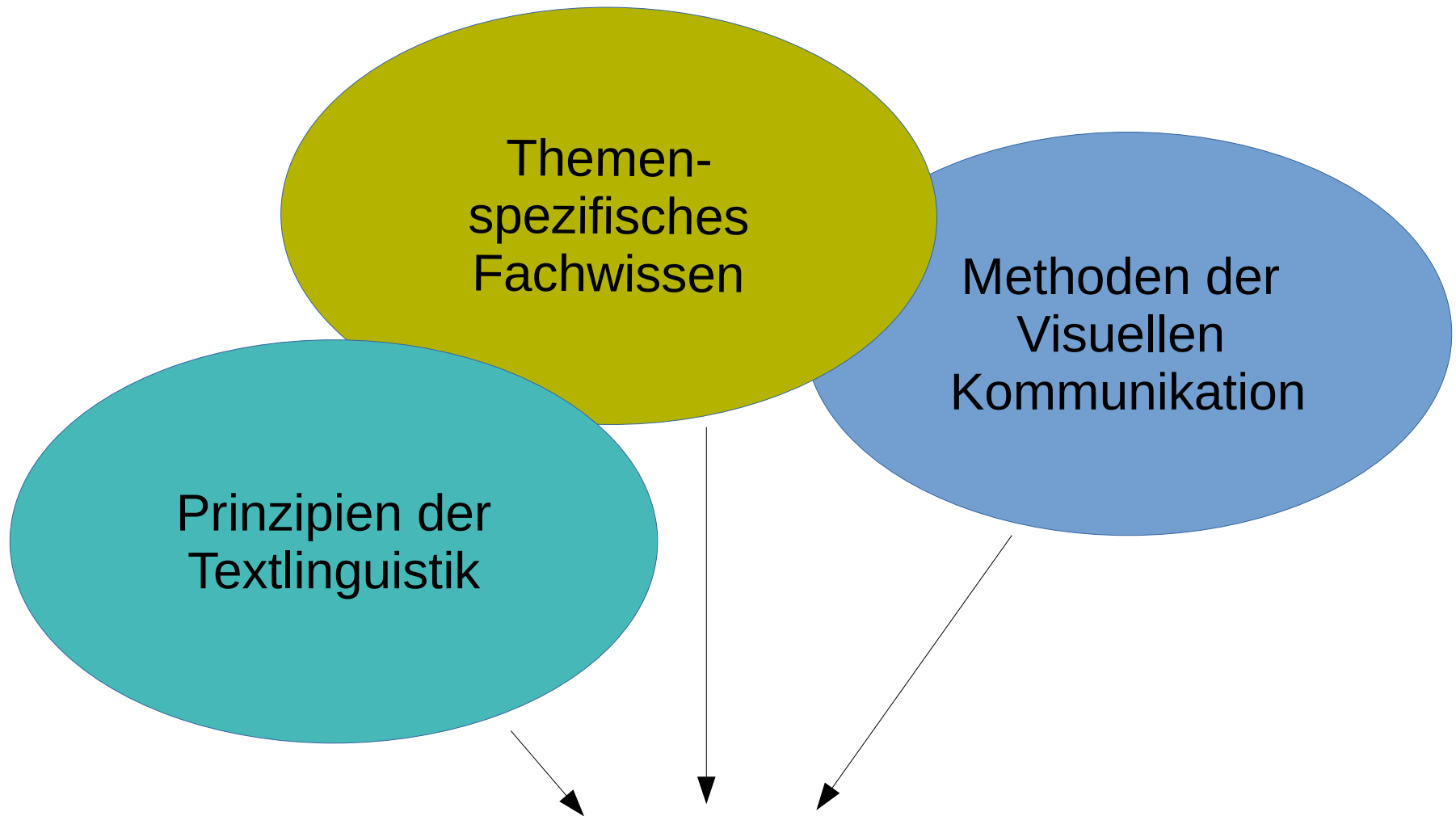
Das offene Kunstwerk



Benennung der Einstellung	Einstellungsgröße Wirkung →	Kamera-perspektive	Kamera-bewegung	Auffällige Farb-gestaltung	Licht-gestaltung	Soundtrack/akustische Gestaltung
Neo wird entkabelt.	amerikanisch Figur steht im Fokus der Aufmerksamkeit.	leichte Übersicht Zuschauer überblickt (souverän) die Situation.	statisch Aufforderung an den Zuschauer, genau hinzusehen	uterin-rot/schwarz-anthrazit Ineinander von Mensch u. Maschine wird betont.	nächtlich-dunkel; sprudelndes Wasser als Lichtquelle im Hintergrund düstere Atmosphäre	Gewitter/Donner; drängende Musik dramatische Stimmung

Analyse eines Filmstills
innerhalb einer Sequenz

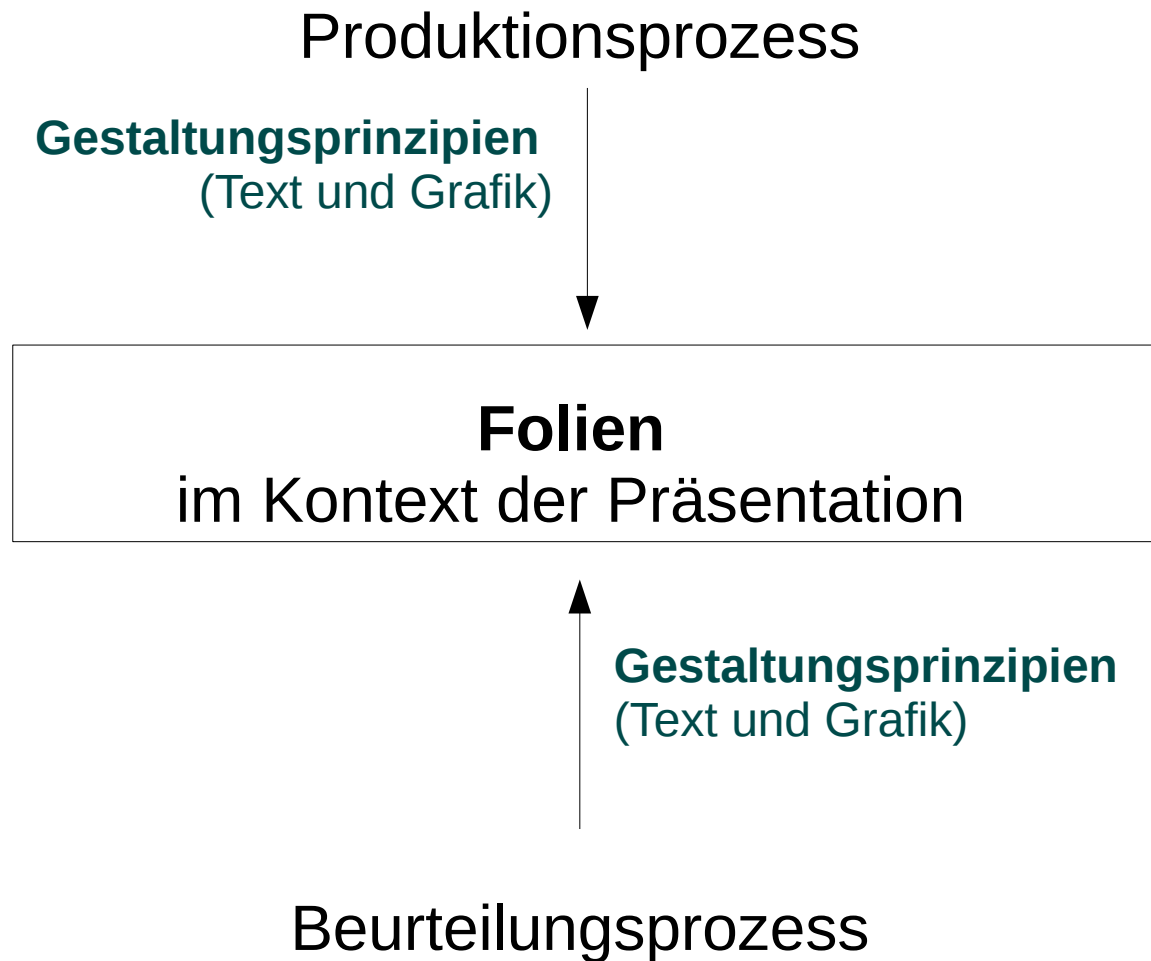
Foliengestaltung als Problemlösen

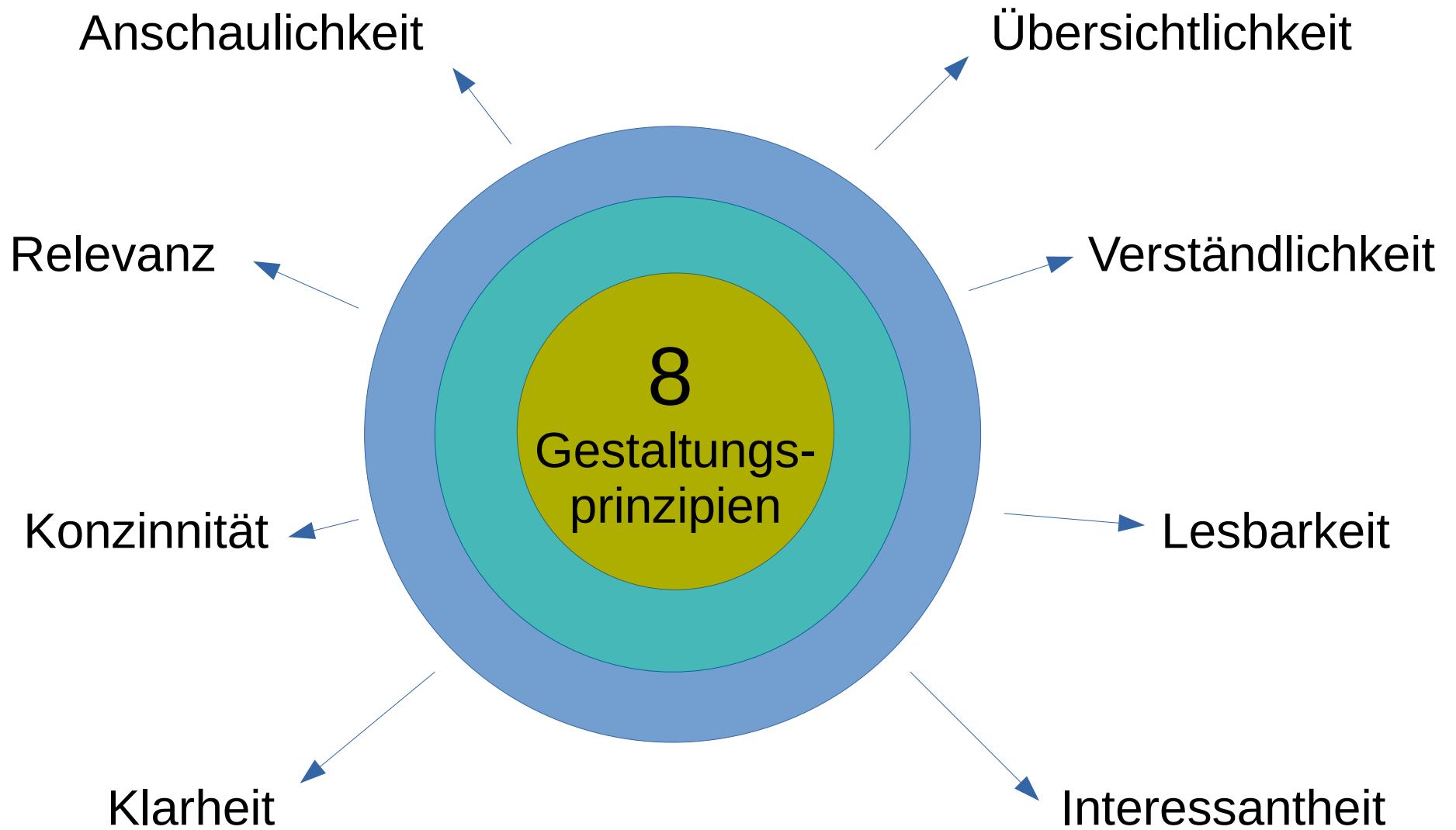


Konzeption einer PP-Präsentation

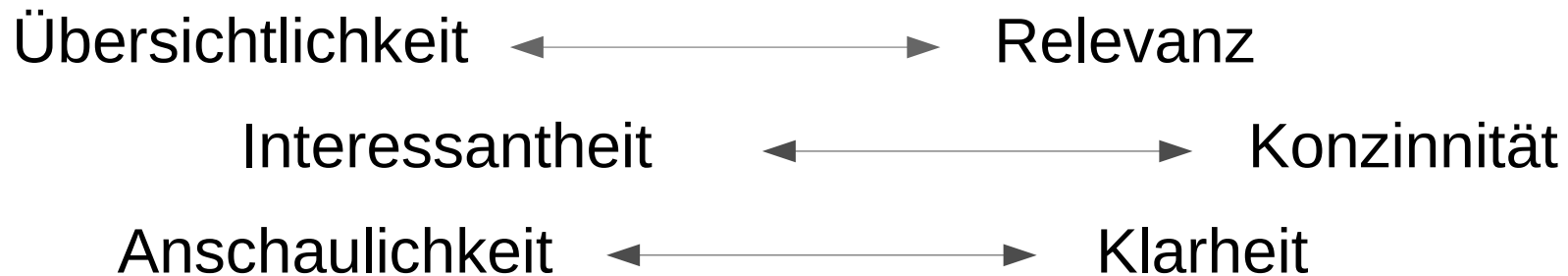
Produktion der PP-Folien

Prinzipiengeleitete Foliengestaltung





Prinzipienkonflikte



Lösungsmöglichkeiten



situative Hierarchisierung der Prinzipien

bewusste Verletzung eines Prinzips

oder

Herstellung eines Kompromisses

Offline-Phase

»Denn es ist geradezu eine anthropologische Grundkonstante, dass jede Form der gesteigerten Nähe nach ihrer jeweils spezifischen Form der Distanz sucht. Im Schatten jedes neuen noch so spektakulären Rituals der Vernetzung entstehen unzählige neue Rituale der Entnetzung.«

Guido Zurstiege, Taktiken der Entnetzung (2019)

Die Folien wurden erstellt von

Dr. Nils B. Schulz

Robert-Havemann-Gymnasium

Achillesstraße 79

13125 Berlin